



# ND - ALBUM

---

## Bergwiese

ND 7332-185 Bergwiese



(D. Gutowski)



# ND-ALBUM

## Bergwiese

### Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

**Schutzgebietsausweisung** Naturdenkmal, 25.10.1971

**Biotopbetreuung seit:** 1996

**Entwicklungsziel:** Erhaltung und Entwicklung einer artenreichen Pfeifengraswiese mit Quellhorizonten und Halbtrockenrasen als Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere

**Maßnahmenumsetzung:** Pflege durch jährliche Herbstmahd  
Entbuschung in Teilbereichen

**Zustand (früher):** In der Schutzverordnung steht als zugelassene Nutzung „Nutzung des dünnen Laubes im Herbst“. Nach der Nutzungsaufgabe als Mähwiese zunehmende Verbuschung

**Bisher erreichtes Ziel:** Erhaltung eines überregional bedeutsamen Lebensraumes



**Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis „Bad Dürkheim“**

**Dorothea Gutowski**  
**Tel: 06359-949078**  
**mailto: d.gutowski@t-online.de**

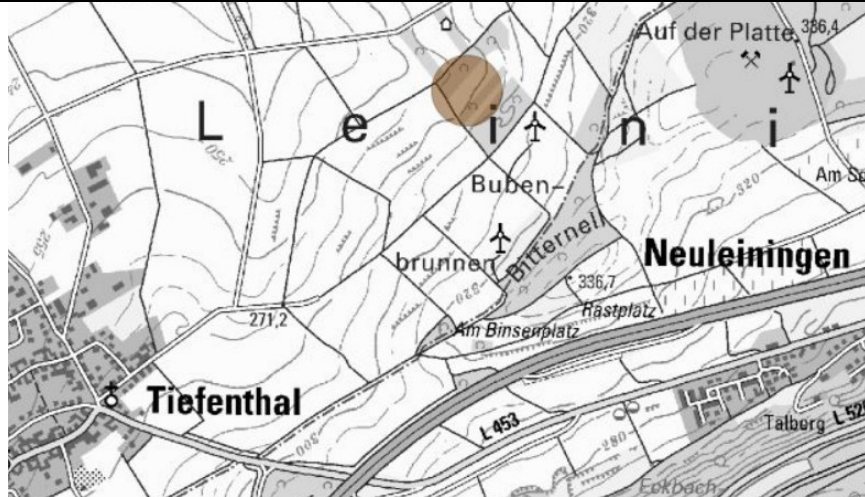
### Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz  
Kaiser-Friedrich-Str.7  
55116 Mainz  
[www.luwg.rlp.de](http://www.luwg.rlp.de)

**Fotos:** Dorothea Gutowski  
**Text:** Dorothea Gutowski  
**Stand:** 12 / 2013

Lage des  
Betreuungsgebiets /  
ND Bergwiese

(LANIS Mapserver)



Maßnahmenflächen der  
Biotopbetreuung

(LANIS Mapserver,  
Stand: 2012)

Legende

Maßnahmeflächenbibliothek

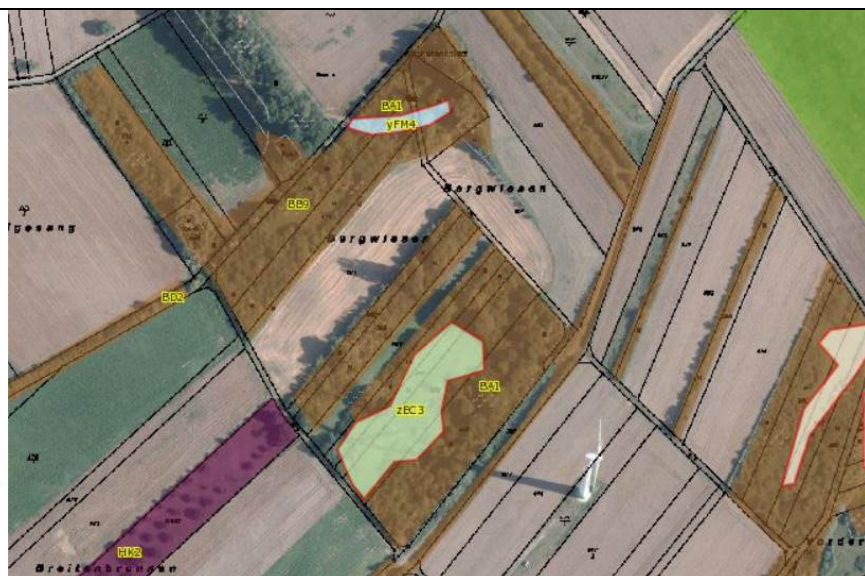


Biotopkartierung

(LANIS Mapserver,  
Stand: 2008)

Legende

- Biotoptypen (Punkte) gem. § 30 BNatSchG
- Biotoptypen (Linien) gem. § 30 BNatSchG
- Biotoptypen (Flächen) gem. § 30 BNatSchG
- BT Biotoptypen Punkte
- BT Biotoptypen Linien
- BT A Wälder
- BT B Kleingehölze
- BT C Moore, Sümpfe
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer
- BT G Gesteinsbiotop
- BT H Weitere, anthropogen bedingte Biotope
- BT K Saum bzw. linienförmige Hochstaudenflur
- BT L Anuellenfluren, flächenhafte Hochstaudenflure
- BT V Verkehrs- und Wirtschaftswege
- BT W Kleinstrukturen der freien Landschaft





Am Westhang des Grünstadter Berges befindet sich die artenreiche Feuchtwiese, die aufgrund des wechselfeuchten Untergrundes wohl früher nur im Herbst gemäht werden konnte.

Die Besonderheit ist das kleinräumige Mosaik von nassen, feuchten und trockenen Bereichen auf kalkhaltigem Boden.

**(D.Gutowski, 2011)**



Auf diesen sogenannten Streuwiesen konnte das Mahdgut aufgrund des schlechten Futterwertes nur als Einstreu verwendet werden.

Pflanzensoziologisch wird sie als „Knollendistel-Pfeifengras-Wiese“ beschrieben.

**(D.Gutowski, 2012)**



Charakteristische Pflanzenarten sind die Knollige Kratzdistel (*Cirsium tuberosum*), und das Pfeifengras (*Molinia caerulea*), das sich nur bei einer späten Herbstmahd etablieren kann.

Die knotenlosen Halme wurden früher gerne zum Reinigen der langen Tabakpfeifen benutzt.

**(D.Gutowski, 2012)**

In den nassen Senken mit quelligem Untergrund und oberflächennah Quellhorizonte wachsen Sauergräser wie Binsen und Seggen.



(D.Gutowski, 2006)

In den trockeneren Bereichen sind Arten der Halbtrockenrasen wie der Wiesensalbei (*Salvia pratensis*), Wiesenbocksbart (*Tragopogon dubius*), Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*) und Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*) anzutreffen.



(D.Gutowski, 2008)

Wichtig für die Wiesenpflanzenarten ist eine jährliche Mahd und Beseitigung des Mahdgutes von der Fläche.

Die Blühaspekte wechseln vom Frühjahr bis zum Herbst.



(D.Gutowski, 2010)



Der Wasserentzug und die Schattenwirkung der Birken, die auf der Bergwiese gewachsen sind, wirken sich negativ auf die Zusammensetzung der Wiesenvegetation aus.

(D.Gutowski, 2009)



Daher wurden sie im Herbst 2009 gefällt.

(D.Gutowski, 2009)



Weitere wichtige Maßnahme ist die Ausbreitung des Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*) zu kontrollieren und bei Auftreten die Pflanzen vor der Samenbildung mit entsprechender Schutzkleidung auszustechen.

(D.Gutowski, 2005)

Weidenblättriger Alant  
(*Inula salicina*)

Eine weitere Charakterart  
von Moor- und  
Kalkgebieten



(D.Gutowski, 2010)

Lungenenzian  
(*Gentiana pneumonanthe*)

Gibt es nur noch an sehr  
wenigen Standorten in  
Rheinland-Pfalz



(D.Gutowski, 2010)

Von den Blüten  
profitieren natürlich auch  
viele Schmetterlings-  
arten.



(D.Gutowski, 2012)



---

## Biototypische und seltene Arten

### Pflanzenarten:

- Sumpf-Scharfgabe (*Achillea ptarmica*)
- Echter Ziest (*Betonica officinalis*)
- Blaugrüne Segge (*Carex flacca*)
- Behaarte Segge (*Carex hirta*)
- Scabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*)
- Knollige Kratzdistel (*Cirsium tuberosum*)
- Rasenschmiele (*Deschampsia cespitosa*)
- Schachtelhalm (*Equisetum arvense*)
- Feldmannstreu (*Eryngium campestre*)
- Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*)
- Kleines Mädesüß (*Filipendula vulgaris*)
- Nördliches Labkraut (*Galium boreale*)
- Echtes Labkraut (*Galium verum*)
- Lungen-Enzian (*Gentiana pneumonanthe*)
- Blut-Storchschnabel (*Geranium sanguineum*)
- Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium*)
- Weiden-Alant (*Inula salicina*)
- Spitzblütige Binse (*Juncus acutiflorus*)
- Blaugrüne Binse (*Juncus inflexus*)
- Spargelerbs (*Lotus maritimus*)
- Gewöhnlicher Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*)
- Blutweiderich (*Lythrum salicaria*)
- Wasserminze (*Mentha aquatica*)
- Pfeifengras (*Molinia caerulea*)
- Blutwurz (*Potentilla erecta*)
- Großblütige Braunelle (*Prunella grandiflora*)
- Kriechweide (*Salix repens*)
- Wiesensalbei (*Salvia pratensis*)
- Kleiner Wiesenknopf (*Sanguisorba minor*)
- Großer Wiesenknopf (*Sanguisorba officinalis*)
- Wald-Simse (*Scirpus sylvaticus*)
- Wiesensilge (*Silaum silaus*)
- Echter Gamander (*Teucrium chamaedrys*)

### Tierarten:

- Schachbrett (*Melanargia galathea*)
- Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*)
- Braundickkopf-Falter (*Thymelicus sylvestris*)
- Wiesenvögelein (*Coenonympha pamphilus*)
- Esparsetten-Bläuling (*Polyommatus thersites*)